

MITTEILUNGEN 2020



www.sdw-sam.ch

INDONESIEN _Projekt Flores

Kleinbauernfamilien legen
Hausgärten an und
verbessern so Gesundheit
und Einkommen.



Stiftung Solidarität
mit der Welt

Mit unseren Projekten leisten wir nachhaltige Unterstützung für Familien und junge Menschen

Die Insel Flores im Osten Indonesiens ist ein extrem unterentwickeltes Gebiet. Viele Menschen sind mangelernährt, unhygienische Verhältnisse tragen zu einer hohen Mütter- und Kindersterblichkeit bei. Armut, geringes Bildungsniveau und Gesundheitsprobleme verstärken sich gegenseitig. Wie ausbrechen aus diesem Teufelskreis? Viele Projekte, die SDW unterstützt, beschäftigen sich mit dieser Frage. Lassen Sie mich exemplarisch zwei Projekte vorstellen, die Kindern und Familien im eigenen Land eine Chance geben.

Bauernfamilien in Indonesien ausbilden und unterstützen

Ein langjährig auch von SDW unterstütztes Projekt setzt bei der Hilfe zur Selbsthilfe an: Bedürftige Bauernfamilien werden in neuen Methoden der Landwirtschaft unterrichtet. Das Projekt ist ein Musterbeispiel ganzheitlicher und damit nachhaltiger Entwicklungszusammenarbeit: Die Kleinbauern lernen den organischen Anbau von verschiedenen Gemüsesorten. Sie nehmen zudem Ernährungskurse, lernen, wie Hausgärten angelegt und Gemüseüberschüsse vermarktet werden. Mit dem Verkauf von Gemüse kommen die Bauern zu einem Einkommen, das sie in den Anbau reinvestieren. So verbessern sich gleichzeitig Einkommen und Gesundheit der Familien, ihr Leben wird als Ganzes angesprochen. Das erfolgreiche Projekt wird jetzt auf weitere Dörfer ausgedehnt.

Jungen Menschen in Kenia eine Ausbildung ermöglichen

Auch in einem weiteren Projekt, das unsere Stiftung unterstützt, können sich mittellose Menschen vor Ort eine Lebensgrundlage schaffen. Besonders eindrücklich zeigte sich das auf unserer Visitationsreise nach Kenia. Wir besuchten Projekte für junge Menschen, die sonst kaum eine Berufschance hätten. Junge Burschen erhalten eine Anlehre als Automechaniker. Sie lernen von einem erfahrenen Ausbilder, wie Motoren funktionieren und repariert werden. Erfreulich ist, dass praktisch alle Absolventen eine Anstellung in einem Garagenbetrieb finden.

Junge Frauen haben es in Afrika oft besonders schwer: Mädchen, die ungewollt schwanger werden, haben kaum eine Berufschance. In Ausbildungszentren, die SDW unterstützt, erhalten junge Frauen eine



Ausbildung als Näherin, Köchin oder Serviceangestellte. Unabhängig von ihrer Weltanschauung oder Religionszugehörigkeit werden sie aufgenommen.

« **Spenden, damit Menschen im eigenen Land eine Chance haben.** »

Zwei Küken als Schulgeld

Damit wir uns in der Schweiz ein Bild von der Armut, aber auch vom Engagement der Menschen in unseren Projekten machen können, lassen Sie mich dieses Erlebnis schildern:

Als ein Mädchen der Schulleiterin sagte, dass es das (bescheidene) Schulgeld wegen der Armut seiner Familie nicht aufbringen könne, wurde es trotzdem als Lehrtochter aufgenommen. Kurze Zeit später brachte das Mädchen der Schule zwei Küken als Schulgeldersatz. Das könne ihre Familie entbehren. Solche Geschichten gehen mir unter die Haut. Sie zeigen uns, dass unsere Stiftung etwas bewirkt.

Vielen herzlichen Dank für ihre Unterstützung.

Hans Hollenstein
Präsident des Stiftungsrates

A handwritten signature in blue ink that reads "Hans Hollenstein".

Hans Hollenstein

Dr. Hans Hollenstein | Präsident Stiftungsrat
052 222 93 95 | weiertal@hispeed.ch

Sophia Würmli | Geschäftsführerin
044 680 15 58 | geschaeftsstelle@sdw-sam.ch



Wasser ist kostbar. Bäuerin in Beamuring Parish. | **Titelbild**
 Wasserbecken in Golo Welu. Bauer begießt seine Pflanzen. | 1
 Die Familie von Pak Arnoldi, Mano, Manggarai Timur. | 2
 Ein Bauer inmitten seines Gemüsegartens. | 3

Prinzip Hilfe zur Selbsthilfe

In einem der ärmsten Gebiete der Insel Flores werden mit der indonesischen Hilfsorganisation Ayo die Lebensverhältnisse bedürftiger Bauernfamilien verbessert. Hunderte von Familien wurden bereits in neuen Methoden der Landwirtschaft unterrichtet.

Das Projekt ist ein Musterbeispiel ganzheitlicher und damit nachhaltiger Entwicklungshilfe: die Kleinbauern lernen den organischen Anbau von verschiedenen Gemüsesorten. Zudem werden Ernährungskurse angeboten, Hausgärten angelegt und Gemüseüberschüsse werden vermarktet. Mit dem Verkauf von Gemüse erhöht sich das Einkommen, durch Sparen und Reinvestieren wird der Anbau weiter gestärkt. So verbessern sich gleichzeitig Einkommen und Gesundheit der Familien, ihr Leben wird also als Ganzes angesprochen. Seit 2014 hat Ayo 60 Bauerngruppen intensiv begleitet. Das erfolgreiche Projekt soll jetzt auf weitere Dörfer ausgedehnt werden.

Gemüseanbau als Lebensgrundlage – ein Erfahrungsbericht

«Ich bin Agnes, 35 Jahre alt und Mutter von vier Kindern. Vor drei Jahren begannen mein Mann und ich mit

dem Anbau von Gemüse. In einem Ernährungskurs der Organisation Ayo Indonesia hatten wir gehört, wie wichtig Gemüse für die Ernährung der Familie sei. Ausserdem könne man mit dem Verkauf von Gemüse auch Geld verdienen. Stef, ein Feldarbeiter von Ayo, ermutigte meinen Mann, in Werong neue Methoden einer natürlichen Landwirtschaft zu erlernen. Das



motivierte uns, auf unserem Land mit einer Fläche von 25m x 75m Gemüse zu pflanzen. Den bisherigen Reis-Anbau ergänzten wir mit Tomaten, Bohnen, Auberginen und grünem Salat. Vier Monate später zeigte sich, dass unsere Anstrengungen nicht umsonst waren: Wir konnten die verschiedenen Gemüsesorten ernten und auf dem Markt verkaufen. Mit den Einnahmen haben wir unter anderem Schulbücher für die Kinder gekauft. Im zweiten Geschäftsjahr verstarb mein Ehemann. Unser Feld blieb über Monate hinweg unberührt, weil ich mich hoffnungslos und verlassen fühlte. Ayo Feldarbeiter Stef ermutigte mich aber immer wieder: Ich solle nicht verzweifeln und weitermachen, um so für meine Kinder zu sorgen und das Vermächtnis meines Mannes weiterzuführen. Das gab mir moralische Unterstützung und ich nahm die Arbeit wieder auf.»

Mit Ihrer Hilfe, liebe Spenderinnen und Spender, kümmern sich die Stiftung Solidarität mit der Welt mit den Steyler Missionaren darum, möglichst vielen Familien auf der Insel Flores diesen Weg zu ermöglichen.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie diese wichtige Arbeit in Indonesien. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich!



Visitationsreise Kenia: Jugendliche in Kenia haben oft wenige Chancen. SDW unterstützt ein Projekt in Embu. Dank dem erfahrenen Lehrmeister Horst Hühnlein erhalten Jugendliche eine Anlehre als Automechaniker. Praktisch alle bisherigen Absolventen fanden eine Anstellung in einer Garagewerkstatt. Das bewährte duale Bildungssystem wird erfolgreich praktiziert. *Foto H. Hühnlein mit Lehrling*

Weitere Projekte finden Sie auf unserer Homepage unter Projekte.

Sammeltätigkeit

Die 16 Regionalkomitees sammeln Geld für Entwicklungsprojekte der schweizerischen Missionsgesellschaften. Die Mitglieder der Regionalkomitees, des Stiftungsrats und des Prüfungsausschusses arbeiten alle ehrenamtlich. Vielfach sind die Mitglieder in der Wirtschaft verankert und nutzen ihre Verbindungen für die Sammelstätigkeit. Grössere Donatoren werden persönlich besucht, um detailliert ein Projekt zu unterbreiten. SDW baut auf die vielen treuen Spender und Spenderinnen, die SDW regelmässig unterstützen, aber auch einmalige Spenden sind herzlich willkommen. Gelegenheiten zum Spenden gibt es immer wieder – sei dies anlässlich eines Firmenjubiläums, Geburtstags, Weihnachtsanlasses, als Legat oder einfach weil der Spender/die Spenderin sicher sein will, dass der Beitrag auch wirklich ankommt. Es besteht auch die Möglichkeit, via Internet zu spenden.

Schwerpunkte und Ziele

Wir unterstützen Projekte, von deren Nachhaltigkeit, Qualität und Wirkung (Verbesserung der Lebensumstände) wir überzeugt sind und in denen die Bevölkerung zu einem hohem Grad aktiv mitwirkt. Viele unserer Projekte sind in Länderprogramme eingebunden. Andernorts unterstützen wir Pionierprojekte, die mit Kreativität und bescheidenen Mitteln «Hilfe zur Selbsthilfe» bieten. Unsere Projektschwerpunkte der Entwicklungszusammenarbeit sind die Bereiche:



Grund- und Berufsausbildung



Schaffen von Arbeitsplätzen und Einkommensförderung



Gesundheit und Ernährungssicherheit

Solidarität mit der Welt fördert nur Projekte, die allen Menschen zugänglich sind – unabhängig von Ethnie, Geschlecht, Weltanschauung und Religion.

Helfen Sie den notleidenden Menschen, herzlichen Dank!

Stiftung Solidarität mit der Welt
Geschäftsführerin: Sophia Maria Würmli
Obere Weidstrasse 16 | 8820 Wädenswil | Telefon: 044 680 15 58
E-Mail: geschaeftsstelle@sdw-sam.ch | Homepage: www.sdw-sam.ch
PC 30-671-7, IBAN CH31 0900 0000 3000 0671 7



Ihre Spende in guten Händen.

Sammelergebnis 2019

Solidarität mit der Welt unterstützte im Jahr 2019 37 Entwicklungsprojekte in 21 Ländern auf 3 Kontinenten.

Spenden: Unsere 16 Regionalkomitees sammelten CHF 905'600.

Spendenherkunft:

38,9% Legate und Stiftungen

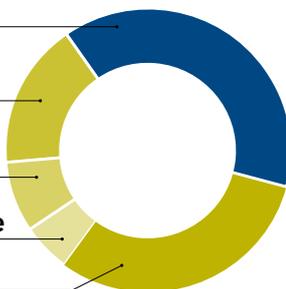
16,6% Öffentliche Hand

8,0% Dienstleistungssektor*

5,6% KMU, Industrie, Gewerbe

30,9% Private

* (Architekturbüro, Anwaltskanzleien, Arztpraxis, Verbände, Banken, Versicherungen)

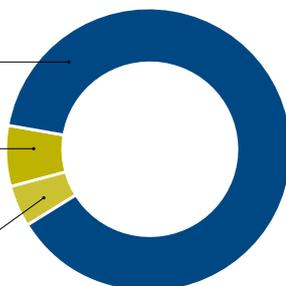


Spendenverwendung:

88,36% Spenden für Projekte

6,69% Mittelbeschaffungsaufwand

4,95% Übriger Aufwand



Spendenverwendung: CHF 723'350.00 wurden in den Projekten verwendet, CHF 115'979.57 für den Betriebsaufwand. CHF 66'270.43 werden hauptsächlich für künftige Projekte verwendet. Unser administrative Aufwand (nach ZEW-Methodik) liegt dank der grossen Leistung unserer Freiwilligen (5'323 Stunden im Jahr) bei 11.64%, davon sind 6,69% Mittelbeschaffungsaufwand und 4,95% übriger Aufwand des Gesamtertrages.